

Karl Wachholtz · Verlag · Neumünster in Holstein

# Ein neuer Zacchi

Eine Überraschung für alle, die den kraftgesättigten Dichter nicht kennen, ist sein kürzlich erschienener Roman:

## Freygeboren

(Z)

Ein starkes Buch voll hoher Schönheit, ein Buch, das seinen Platz unter den niederdeutschen Werken behaupten wird, eines jener Bücher, denen die Kraft innewohnt, den Glauben an die deutsche Zukunft in eine feste Zuversicht zu verwandeln . . . (Dr. Floerke, München)

### „Sveerk Strandens Blut“

Der große Nordseeroman. 30. Tausend.

„Stettiner Abendpost“:

Das Buch werde ich innerlich nicht los. Und das ist viel bei meiner Kritiktätigkeit. Des Buches Seele ist groß und stark, so tief in ihrer Schönheit, daß man selber mit ihr ringen muß. Dann aber segnet sie uns. Es ist eins der besten und reichsten Heimatbücher, die ich kenne. Dazu ist es ein Erstlingswerk. Aber nichts ist da von Schwäche und Fehlern. Denn ein Keiser und ein Dichter schrieb es. Es ist eins von den Gipfelbüchern!

### „Die liebe Not“

Ein Hochgesang auf unsere arbeitsfrohe, am Altgewohnten zäh festhaltende Marsch. 10. Tausend.

„Augsburger Postzeitung“:

. . . Ein Bauernroman und mehr als das. Man darf dieses kraftvolle Buch neben Krenssen stellen. Es gehört zum Besten, was uns von der Küste geschenkt wurde.

. . . Noch niemals ward die Marsch in ihrer Eigenart und Schönheit so wundervoll gezeichnet.

Die Schilderungen von Sturmflut und Krieg gehören mit zu dem Schönsten, was wir bisher darüber gelesen haben.

### „Klaar Kimming“

Das Buch der Hoffnung. 20. Tausend.

. . . Ruem Hart, Klaar Kimming = Weites Herz, klarer Blick! Dieser alte Friesengruß gab dem Buche Namen und Wesen. Vor unserem Auge stehen sie auf, die barten, trugigen Friesengeschlechter mit ihrem zähen Ringen um Mutterland und Heimatde, um Scholle und Besitz. Wunderbar hingestellt von einem Mann, der ihre Seele hat, geschmigt aus dem alten Stamme eines deutschgläubigen Volkes . . . Und darum wächst es über den Rahmen einer Heimatgeschichte hinaus zu einem deutschen Buche, zu einem Spiegel unseres Volkes . . . Greift zu! Ein seltenes Buch eines seltenen Dichters . . . (Otto Kiebide in der „Krieger-Zeitung“, Berlin.)

. . . „Klaar Kimming“ wird seinen Weg machen. Das Buch packt. Ein mitreißender Zug zur Höhe geht durch die Blätter. Man wird aufgerüttelt, im Innersten ergriffen und gewissermaßen zum Nachdenken über sich selbst gezwungen. Ich meine fast, man müßte besser dadurch stiller werden im Bewußtsein des Waltens einer höheren Macht, die Zacchi immer wieder betont. Ich weiß nicht, ob ich das gerade Religiosität nennen soll. Jedenfalls gibt der Dichter dem Menschen etwas, und so wächst der Wert des Buches über die übliche Unterhaltung hinaus. (Hans Ebele an den Verfasser.)

(Z)

Preis jeden Bandes elegant und dauerhaft in Ganzleinwand gebunden nur Reichsmark 4.—